



Kommissionsbericht der externen Struktur- und Evaluationskommission des Schulversuchs Universitätsschule Dresden für das Jahr 2025

Der vorliegende Bericht gibt die intensiven Diskussionen und Beratungen der Struktur- und Evaluationskommission in der Sitzung vom **09.12.2025** wieder. Der Bericht ist, wie in den vergangenen Jahren auch, öffentlich zugänglich und soll Impulse für die Strukturentwicklung und Forschungsförderung der Universitätsschule Dresden (USD) und der ihr zugeordneten Forschungsstelle geben. Die Kommission hat eine doppelte Funktion: sie berät sowohl den Schulversuch als auch dessen wissenschaftliche Begleitung.

Die Wissenschaftliche Leitung und die Schulleitung der USD berichten der Kommission von der Entwicklungsarbeit im vergangenen Jahr. Schwerpunkte sind der **Aufbau der gymnasialen Oberstufe**, die **Forschungsergebnisse** der Forschungsstelle, das **regionale und überregionale Transferpotenzial** sowie die **Arbeitsbedingungen** der Forschungsstelle/ der Wissenschaftlichen Leitung. Erneut sind die Mitglieder der Kommission stark beeindruckt von der Entwicklungsarbeit, die teilweise unter erschwerten organisationalen und ressourcen-Rahmenbedingungen erfolgen muss. Die Kommission hebt die bemerkenswerte Aufmerksamkeit hervor, die die USD in der medialen Öffentlichkeit erfährt.

1. Bericht und Diskussion zum Aufbau der gymnasialen Oberstufe

Schulleitung und Leitung der Forschungsstelle berichten über die erfolgte Genehmigung des Oberstufenkonzepts durch das Ministerium. Damit ist es der USD möglich, wesentliche lernkulturelle Elemente aus der Sekundarstufe I fortzuschreiben. Die Projektarbeit bleibt somit der pädagogisch-didaktische Kern der Arbeit auch an der gymnasialen Oberstufe der USD und ermöglicht eine vertiefte und selbstorganisierte fachliche Auseinandersetzung mit Schwerpunktsetzung auf dem wissenschaftlichen bzw. wissenschaftspropädeutischem Arbeiten. Das Fachlichkeitsprinzip, das eine vertiefte Allgemeinbildung gewährleisten soll, wird durch die Verortung der Projektarbeit in den Leistungskursen realisiert. In Bezug auf die Lernorganisation realisiert die USD einen modularisierten Aufbau der Lerninhalte und des Kompetenzerwerbs. Die Lernformate (Input Lectures, Kolloquien, feste Lerngruppe, Fachgespräche, Selbstorganisiertes Lernen, Peer-to-Peer Teaching) werden den veränderten Lernanforderungen und den erhöhten Selbstorganisationsfähigkeiten der Lernenden gerecht und ermöglichen bereits einen Anschluss an universitäre Lernformate. Die fachlichen Leistungen werden im Rahmen eines Credit-Point Systems erbracht. Dies gewährleistet die Einhaltung der Stundentafel sowie Flexibilität der individuellen Lernwege. Das Konzept für die gymnasiale Oberstufe der USD wird durch die Kommission als ausgesprochen innovativ bewertet. Wie bereits im Vorjahr hebt die Kommission in ihrer Diskussion zentrale Anschlussmöglichkeiten für die landes- und bundesweite Entwicklung der gymnasialen Oberstufe hervor.

Diskussion

- Zum **Fachlichkeitsprinzip**: Die Kommission regt an, bei der Erstellung der Curricula für die gymnasiale Oberstufe insbesondere auch die Bildungsstandards der KMK einzubeziehen und die Projektpläne in Hinsicht auf die konkreten Abiturthemen und Aufgabenformate anzupassen.
- **Lernbegleitung**: Die Kommission regt an, die Rolle von Tutor:innen zu reflektieren und die Leitung von Leistungskursen und Tutorenschaft zu entkoppeln.
- **Schulabschlüsse**: Die Kommission regt an, über einen (das Abitur ergänzenden) internationalen Schulabschluss nachzudenken. Dieser Internationalisierungsaspekt kann einen Zugewinn an Attraktivität für die USD bedeuten.

Empfehlung:

Die Kommission sieht die Entwicklungsarbeit in einem strukturellen Spannungsverhältnis der gymnasialen Oberstufe zwischen Belegpflicht und vertiefter Allgemeinbildung. Sie möchte das Ministerium anregen, Anschlüsse zwischen der innovativen Entwicklungsarbeit an der USD und landesweiten Reforminitiativen zur gymnasialen Oberstufe und den Status der USD als Landesversuchsschule mutiger zu nutzen. Es wird empfohlen, in Abstimmung zwischen Ministerium und Schule Freiräume für die Entwicklungsarbeit zu definieren und zu unterstützen.

2. Bericht zur Tätigkeit der Forschungsstelle und zu Forschungsergebnissen an der USD

Die Leiterin der Forschungsstelle berichtet von den Forschungsaktivitäten und -ergebnissen des letzten Jahres.

Die Forschung an der USD ist eingebunden in zwei BMBFSFJ-geförderte Projekte. Hierfür konnte die Leiterin der Forschungsstelle **kompetitive Drittmittel** einwerben. Im Projekt Go-Flexi steht die Flexibilisierung der gymnasialen Oberstufe im Fokus. Im Projekt QualiPro wird die Qualität von Lernprozessbegleitung an der Sekundarstufe I erforscht und weiterentwickelt. Im letzten Jahr wurden die **Lernstandserhebungen im Dresdener Schulvergleich** weiter ausgewertet. Hierbei kamen Instrumente zur Erfassung von mathematischen Fähigkeiten und Rechtschreibfähigkeiten (HSP, DEMAT) zum Einsatz. Insgesamt nahmen vier Dresdener Schulen unterschiedlicher Schulformen an der Vergleichsstudie teil. Die Ergebnisse zeigen vergleichbare Befunde in den Leistungsbereichen zwischen USD und der teilnehmenden Gemeinschafts- und Oberschule. Diese Ergebnisse sind für die USD insbesondere positiv zu bewerten, da hier eine Vollerhebung aller Schüler:innen realisiert wurde, während an den anderen teilnehmenden Schulen eine freiwillige Teilnahme zu einer nicht kontrollierbaren Selektion der Stichprobe geführt hat.

Die jährlich durchgeführte **Elternbefragung** zeigte für 2025 erneut eine hohe Zufriedenheit sowie eine hohe Qualitätszuschreibung gegenüber den Lernbegleitungen. Die Eltern nehmen insgesamt angemessene Leistungsanforderungen an ihre Kinder wahr.

Diskussion

- Insgesamt wird deutlich, dass die USD im Schulvergleich vergleichbare Leistungen hervorbringt und insgesamt in Bezug auf die pädagogische und fachliche Qualität eine sehr hohe Zufriedenheit in der Elternschaft herrscht. Die Kommission attestiert der USD eine sehr erfolgreiche Arbeit und hebt die **Bedeutsamkeit der kontinuierlichen**

forschenden Begleitung und Evaluation der Entwicklungsarbeit hervor, um dem Anspruch an eine Universitäts- und Landesversuchsschule gerecht zu werden.

- Wie in den letzten vier Berichten der Struktur- und Evaluationskommission bereits hervorgehoben, besteht nach wie vor das Problem, dass **keine grundständige und längerfristige Ressourcenausstattung** für die wissenschaftliche Begleitung des Schulversuches bereitgestellt werden. Aktuell ist die Forschungstätigkeit durch das Auslaufen befristeter Mittel betroffen. Dies wird in der nächsten Zukunft dazu führen, dass die Forschungsstelle die Aktivitäten in der Begleitforschung und in der Evaluation nicht im gewohnten Maße weiterführen kann.
- Die Kommission zeigt sich von dieser Entwicklung besorgt. Im Sinne einer **wissenschafts- und evidenzbasierten Schulentwicklung** ist es gerade für Versuchsschulen unabdingbar, eine wissenschaftliche Begleitung und Evaluation der angestoßenen Maßnahmen vorzuhalten. Dies ist für Fragen der Legitimität der Einrichtung „Versuchsschule“ ebenso relevant wie für die Nutzung der Erkenntnisse aus der Versuchsschule für Reformen im Bildungssystem.

Empfehlungen

Die Kommission hebt in ihren Beratungen erneut hervor, dass die Forschungsstelle sehr erfolgreich in der Einwerbung von Drittmitteln für die Begleit- und Entwicklungsforschung gewesen ist und sieht eine Priorität weiterhin darin, die Forschungsstelle langfristig darin zu unterstützen, die erfolgreichen Drittmittelaktivitäten in Zukunft weiterzuführen. Die Kommission regt die Hochschulleitung und das Ministerium an, ihre Verantwortung für die evidenzbasierte Entwicklung des Bildungssystems gemeinsam wahrzunehmen und die Universitätsschule Dresden in dieser Hinsicht stärker zu profilieren.

Als stark entwicklungshinderlich wird die fehlende Grundausrüstung eingeschätzt. Vergleichbare Einrichtungen in Bielefeld oder Köln verfügen über eine dauerhafte Grundausrüstung an Personal, um zumindest die zentralen koordinativen Aufgaben in der Zusammenarbeit von Schule und Universität sicherzustellen. Die Kommission regt an, die Finanzierung koordinativer Aufgaben an der TU Dresden zu prüfen.

3. Bericht zu Transfertätigkeiten in der Lehrer:innenbildung

Die Leiterin der Forschungsstelle berichtet von der Entwicklung und Umsetzung eines alternativen Lehramtspraktikums in Ostsachsen. Bei diesem Praktikumskonzept werden Lernformate mit stärker selbstregulierten Bestandteilen sowie kooperative Elemente, die an der USD entwickelt wurden, inzwischen an 14 Oberschulen und einem Gymnasium in Ostsachsen umgesetzt.

Diskussion

- Die Kommission zeigt sich beeindruckt von der Transferwirkung des alternativen Lehramtspraktikums und von der gelungenen Übertragbarkeit von an der USD entwickelten und erprobten Konzepten in die Breite. Die Universitätsschule kann hier eindeutig als **Entwicklungsraum für transferierbare Praxiskonzepte** gesehen werden, die die praktische Lehrer:innenbildung in der Breite verändern können.

Empfehlung:

Die Kommission empfiehlt der Hochschulleitung und dem Ministerium diese positive und erfolgreiche Entwicklung innerhalb der Lehrer:innenbildung strukturell einzubinden und mit entsprechenden Ressourcen für eine nachhaltige Umsetzung und Weiterentwicklung zu versehen. Die Kommission sieht es als wichtige Aufgabe der Forschungsstelle der USD an, das alternative Lehramtspraktikum zu evaluieren und forschend zu begleiten.

4. Unterstützung der USD für die Entwicklungsarbeit

Die Kommission betont erneut den innovativen Charakter der USD und die Bedeutung für die Weiterentwicklung des Bildungssystems und der Lehrer:innenbildung in Sachsen und darüber hinaus. Die starke Präsenz in der medialen und wissenschaftlichen Öffentlichkeit der USD trägt aus Perspektive der Kommission in hohem Maße zur Sichtbarkeit des Wissenschafts- und Bildungsstandortes Dresden bei.

Um dieses Engagement zu würdigen und ihm eine nachhaltige Grundlage zu verschaffen, betont die Struktur- und Evaluationskommission erneut die Notwendigkeit, die oben genannten Entwicklungshemmnisse zu bearbeiten. Konkret werden vom Ministerium und von der Hochschulleitung folgende Maßnahmen zur Unterstützung erbeten:

- Die Schulleitung bittet das Ministerium darum, dass die bisher gewährten **Abminderungsstunden für Schulentwicklung** im Rahmen des Schulversuchs weiterhin bewilligt werden mögen. Diese stellen eine wichtige Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit in ressourcenintensiven Entwicklungsprozessen dar und honoriert die exzeptionelle Leistung der Lehrpersonen an der Schule.
- Die Schulleitung und Leiterin der Forschungsstelle wünschen sich eine veränderte **Ansprache durch die Fachberater:innen**. Diese mögen weniger als Bewertende und stärker als Berater:innen agieren.
- Die Leiterin der Forschungsstelle berichtet, dass die Verlängerung der bisher gewährten **Deputatsminderung** für ihre Tätigkeit an der USD in Frage steht. Die Kommission konstatiert, dass eine Deputatsreduktion eine übliche Praxis bei wissenschaftlichen Leitungen von Universitätsschulen darstellt. Die Kommission bittet die Hochschulleitung den Antrag der Leiterin der Forschungsstelle auf Verlängerung der Deputatsminderung wohlwollend zu prüfen, um die zeitintensive Arbeit weiter in der gewohnten Qualität fortsetzen zu können.

Für die Kommission



Prof. Dr. Matthias Martens